

# Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 116.

Dienstag, 21. Mai

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstreich (Eingeliefert) 150 Pf. Freiermächtig auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Wie aus Friesland in der Markt gemeldet wird, sind Prinz Georg Wilhelm, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, und sein Kammerdiener bei einem Automobilunfall getötet worden.

Die deutsch-französische Kommission, welche die Arbeiten für die Feststellung der neuen Grenze zwischen Kamerun und Französisch-Kongo vorbereiten soll, wird Anfangs Juni in Bern zusammentreten.

Die Türkei hat die Ausweisung aller Italiener, außer Arbeitern, Ortsgeistlichen und Witwen, beschlossen.

Die Pforte hat der deutschen Botschaft eine Liste von 96 Italienern überreicht, deren Ausweisung beschlossen worden ist.

Die Meldungen über neue heftige Kämpfe in Marokko (bei Merada) beruhen nicht auf Wahrheit.

## Amthlicher Teil.

### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bohrer Freiherr in Glösa die Friedrich August-Medaille in Silber zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Dresden Hofrat Prof. Donadini den ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, verliehenen Verdienstorden vom heiligen Michael 3. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Stadtbaurat Prof. Erlwein und der Stadtrat Dr. Dehne in Dresden das ihnen von dem Präsidenten der Französischen Republik verliehene Ritterkreuz des Ordens der Ehrenlegion annehmen und tragen.

Das Ministerium des Innern hat dem Kranken- und Begräbnis-Unterstützungsvereine der Stadt Großsch, eingeschriebene Hilfskasse, bescheinigt, daß er auch nach Aufstellung des VI. Statutennachtrags vom 27. März 1912 vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 in Verbindung mit dem Abänderungsgesetze vom 25. Mai 1903 genügt. 271 IG  
Dresden, am 15. Mai 1912. 3670

### Ministerium des Innern, I. Abteilung.

Die königliche Kreisbauhauptmannschaft hat dem Fabrikarbeiter Heinrich Emil Kähler in Wolkstein für die mit Anstrengung und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines 3-jährigen Kindes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt. 1457 a III  
Chemnitz, am 17. Mai 1912. 3673

### Die Kreisbauhauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 21. Mai. Se. Majestät der König wohnte heute früh dem Abteilungschießen des 5. Feldartillerieregiments Nr. 64 auf dem Truppenübungsplatz Königbrück bei und besuchte nachmittags das Preisreiten des Dresdner Reitvereins, zu dem auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg erschienen war.

Dresden, 21. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg werden heute abend 8 Uhr in der Technischen Hochschule der von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie veranstalteten Vorlesung des Hr. L. U. Wilkinson, M. A., über „Kipling“ bewohnen.

## Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 21. Mai. Das gestern ausgegebene 7. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung vom 2. April 1912, enthaltend einige Abänderungen der Verordnung vom 9. Januar 1894, Strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften für die Schifffahrt und Flößeerei auf der Elbe betreffend (S. u. S.-Bl. S. 24); Verordnung vom 13. April 1912 über das Hebammenwesen; Bekanntmachung vom 17. April 1912, die Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe von Wettunternehmungen für öffentliche Pferderennen betreffend; Bekanntmachung vom 1. Mai 1912, Änderung des Rusters zu dem Luitpoldbuche für Invaliden und Rentnemphänger betreffend, sowie Gesetz vom 7. Mai 1912, einen Nachtrag zu dem Finanzgesetze auf die Jahre 1910 und 1911 betreffend.

### Deutsches Reich.

#### Vom Kaiserlichen Hofe.

Homburg v. d. H., 20. Mai. Se. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Erzellenz v. Valentini und empfing darauf Dr. Paul Schottländer-Breslau zur Vorlage von Photographien über das Tiefseeforschungs-Institut in Novigno, das der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft gehört.

#### Vom Bundesrate.

Berlin, 20. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Vorlage, betreffend den Entwurf zu einem Militär-Luftfahrtsorgengesetze, die Zustimmung erteilt.

### Ausland.

#### Zum Hinscheiden des Königs Friedrich VIII. von Dänemark.

Kopenhagen, 20. Mai. Über das Zeremoniell bei der Beisetzung Königs Friedrich VIII. gibt das Königl. Oberhofmarschallamt folgendes bekannt: Am Freitag, den 24. Mai wird der Sarg König Friedrichs VIII. ohne besonderes größeres Zeremoniell von der Schloßkirche nach einem in der Christianstraße haltenden Sonderzug überführt, der direkt nach Roskilde geleitet wird. Mit dem Zuge folgen der König, die königliche Familie, die fremden Fürstlichkeiten und die Vertreter fremder Fürsten und Regierungen sowie die Damen und Herren des Gefolges. Nach der Ankunft des Zuges auf dem Bahnhof in Roskilde wird der Sarg von sechs Stabs-offizieren und sechs Kapitänen zur See zu dem vor dem Bahnhof haltenden Leichenwagen gebracht. An der Spitze des Zuges gehen eine Coladron Dragoner, eine Batterie Feldartillerie, ein Bataillon Infanterie; dann folgen der Oberhofmarschall, der von sechs Pferden gezogene Leichenwagen, zu dessen Seiten die zum Tragen des Sarges bestimmten Stabs-offiziere und Kapitäne zur See sowie zwölf Leutnants des Heeres und der Marine marschieren, der Stallmeister zu Pferde. Der König, die königliche Familie, die fremden Fürstlichkeiten und die Vertreter der fremden Fürsten und Regierungen. Nach bevor der Trauerzug am Dom eintrifft, haben die Geladenen in der Kirche Platz genommen. Sie bestehen aus den Ministern, den Mitgliedern des Reichstages, den Mitgliedern des höchsten Gerichts, den Herren der beiden ersten Rangklassen, den diensttunenden Obersten und Kapitänen zur See, sowie Vertretern verschiedener Behörden und Institutionen. Sofort nach der Ankunft begeben sich die fürstlichen Damen mit Gefolge zum Palais, von wo sie sich in Begleitung des Hofchefs der Königin-Witwe und der Trauermarschälle in die Domkirche begeben. Beim Eintreten der fürstlichen Damen in den Dom präludiert die Orgel. Am Haupteingange wird der Sarg König Friedrich VIII. von den dazu bestimmten Offizieren vom Leichenwagen gehoben und in der Vorhalle der Kirche niedergelegt, bis die Trauermarschälle die Prozession geordnet haben, die wie folgt aufgestellt wird: Die Adjutanten des Königl. Hofes, die Inbanten, die Leibärzte, der Chef des Adjutantenstabes, der Kapitän der Königl. Yacht, die Trauermarschälle, der Stallmeister, der Kabinettssekretär, Kammerherr Bull, Hofchef Kammerherr Kothe, der Zeremonienmeister, der Oberhofmarschall, der Sarg König Friedrichs VIII., (sechs Kammerherren tragen über dem Sarge einen Baldachin, dessen vier Schnüre von vier Inhabern des Großkreuzes des Dannebrogordens gehalten werden), der König, die Fürstlichkeiten und die Vertreter der fremden Fürstlichkeiten und Regierungen. Die Prozession bewegt sich unter den Klängen eines Trauermarsches durch den Mittelgang der Kirche, wo der Sarg von dem Bischof von Seeland, dem Königl. Konfessionarius und dem Geistlichen empfangen wird. Darauf beginnt die kirchliche Handlung. Nach ihrer Beendigung

wird der Sarg unter den Klängen eines Trauermarsches in die Kapelle Friedrichs V. getragen. Vor dem Sarge schreiten der Bischof von Seeland und der Konfessionarius; dann folgen der Zeremonienmeister, Kammerherr Bull, der Hofchef Kammerherr Kothe, der Hofchef der Königin-Witwe und der Oberhofmarschall. Hinter dem Sarge folgen der König, die übrigen Fürstlichkeiten, die Vertreter der fremden Fürsten und Regierungen. Sobald der König und die übrigen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in der Kapelle Platz genommen haben, tritt der Konfessionarius an den Sarg und vollzieht die Beisetzung. Unter Orgelläuten begeben sich der König und die übrigen fürstlichen Herrschaften und die Vertreter der fremden Fürsten und Regierungen von der Kapelle über dem Absalombogen nach dem Palais. Danach verläßt das Gefolge die Kirche.

#### Das Budgetprovisorium im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 20. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat die erste Lesung des Budgetprovisoriums beendet und die Vorlage einem Ausschusse überwiesen.

#### Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 20. Mai. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Navay hat sein Amt niedergelegt. Es heißt, daß die Majorität den Grafen Stefan Tisza als Kandidaten für die Präsidentschaft aufzustellen beabsichtigt.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

##### Der Kampf bei Psithos.

Rom, 20. Mai. Über den Kampf bei Psithos ist ein ausführlicher Bericht des Generals Ameglio eingelaufen. Es heißt darin: Nachdem Ameglio erfahren hatte, daß der Feind sich auf den St. Elias-Berg zurückziehen beabsichtige, sah er den Entschluß, ihn bei Psithos einzuschließen, um ihn an der Bildung von Banden zu hindern und zum Entscheidungskampf zu zwingen. Nachdem Ameglio also seine Operationsbasis verstärkt und eine angemessene Besatzung zurückgelassen hatte, brach er am 15. Mai um 7 Uhr abends mit allen Truppen auf, die in drei Kolonnen eingeteilt waren. Die Hauptkolonne, die Ameglio persönlich befehligte, wandte sich zu Lande nach Psithos auf einem ermüdenden, 40 km langen und durch gebirgiges Terrain führenden Marsche. Die beiden anderen Kolonnen landeten in den Buchten von Malavarda auf der Westseite und Malona auf der Ostseite der Insel. Mit Hilfe der Marine überwand sie die Schwierigkeiten, die eine Landung in finsterner Nacht ohne Mondschein und mit gelöschten Lichtern an einer offenen, feindlichen Küste verursacht. Diese beiden Kolonnen marschierten gleichfalls durch schwieriges, gebirgiges Gelände etwa 30 km weit nach Psithos. Am 16. Mai um 9 Uhr früh vollzog sich die taktische Vereinigung der drei Kolonnen mit größter Genauigkeit. Der durch die plötzliche Umzingelung überraschte Feind versuchte wiederholt energisch in der Richtung auf Kalopetra durchzubrechen, wurde jedoch von den Verfolgern zurückgeworfen. Auf der rechten Flanke von den Verfolgern bedroht, im Zentrum von Alpenjägern und Jägilieren bedrängt, auf der linken Flanke von dem Feuer zweier Gebirgsbatterien angegriffen, nicht imstande, sich in dem Dorfe zu verschanzen wegen des konzentrischen Feuers dreier Batterien, leistete der Feind dennoch tapferen und verzweifelten Widerstand. Als er sich schließlich verloren sah, zerstreute er sich auf den Berg Leukopoda zu und konnte noch eine Gebirgsbatterie am Fuße des Berges Leukopoda aufstellen. Endlich zog sich der Feind in wilder Flucht in die Schluchten von Marisa zurück. Abends 11 Uhr bot ein türkischer Parlamentär die Übergabe an, die unter den bekannten Bedingungen stattfand. Gefangen genommen wurden 33 Offiziere, darunter der Oberbefehlshaber, und 950 Soldaten, die bereits auf dem Wege nach Italien sind. In den Besitz der Italiener gelangten ferner sechs Gebirgsgeschütze mit Munition und Raubfesseln, 200 Patronen und ungefähr 700 Gewehre. Außerdem fand man noch Gewehre in den Schluchten von Psithos. Die Ausdauer der Soldaten, die nach vielstündigem Marsch noch neun Stunden kämpften, war bewundernswert. — General Ameglio gelang es, 200 Verbrecher wieder einzufangen, die von den Jungtürken beim Verlassen der Insel Rhodos freigelassen worden waren, um den Italienern Schwierigkeiten zu bereiten.

#### Die Italiener vor der Insel Symi.

Rom, 20. Mai. Ein Funkentelegramm des Admirals Amero von Bord des Kriegsschiffes „Regina Margherita“ meldet, daß er gestern das Kriegsschiff „Vegaso“ abgesandt habe, das die Garnison der Insel Symi zur Übergabe aufgefordert und die Gendarmen sowie den Kaimatam zu Gefangenen gemacht habe. Die türkischen Zivilbehörden würden von der Insel zurückgezogen, deren Verwaltung